

Zeitschrift: Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen
Herausgeber: Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel
Band: 3 (1976)
Heft: 1

Artikel: "Der überwiegende Teil unserer Patienten besteht aus Toxikomanen"
Autor: Ackermann, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-799668>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„der überwiegende teil unserer patienten besteht aus toxikomanen“

Ueber die ärztliche betreuung der Lohnhof-insassen unterhielt sich Otmar Hauser mit dr.med. W. Ackermann, der für den gerichtsarztlichen dienst antwortete.

kette: Wer ist im Lohnhof für die gesundheitliche betreuung der untersuchungshäftlinge verantwortlich?

Dr. Ackermann: Gemäss dem organisationsgesetz des polizeidepartementes Basel-Stadt vom 8.1.1920 wird dem gerichtsarzt die ärztliche betreuung der untersuchungshäftlinge im Lohnhof übertragen. Wie sie wissen, untersteht das untersuchungsgefängnis diesem departement.

Wie ist die ärztliche betreuung organisiert?

Dienstags und freitags, jeweils am vormittag, hält im Lohnhof einer der gerichtsarzte sprechstunden. Notfälle können über unseren notfalldienst zu jeder tages- und nachtstunde untersucht und gegebenenfalls an kliniken überwiesen werden. Die zuweisung der häftlinge erfolgt in dringenden fällen durch den verfahrensleiter oder einen aufseher. In der regel melden sich unsere patienten mit einem krankmeldeschein für die sprechstunde bei uns an.

Die behandlung der toxikomanen erfolgt durch uns, nach einem mit dem Drop-in abgesprochenen medikamentenschema. In dringenden fällen (zum beispiel bei starken entzugsserscheinungen oder suicidalität) wird der arzt des Drop-in zugezogen oder eine sofortige einweisung in die psychiatrische universitätsklinik verfügt.

Wieviele konsultationen ergeben sich durchschnittlich pro monat?

Etwa 125. Das macht pro jahr über 1'500.

Die durchschnittliche belegung des Lohnhofs beträgt 100 bis 120 häftlinge; davon sind 30 bis 50 prozent toxikoman.

Welche erfahrungen haben sie mit toxikomanen?

Der überwiegende teil unserer patienten im untersuchungsgefängnis

besteht aus toxikomanen. Im vordergrund steht die medikamentöse bekämpfung der entzugsserscheinungen. Daneben müssen wir uns meistens mit ihrer schlechten gesamtverfassung beschäftigen. Hierbei handelt es sich vorwiegend um unterernährung, schwächezustände, parasitosen, geschlechtskrankheiten, vorbestehende chronische leiden, wie zum beispiel leber-erkrankungen und massive gebissdefekte.

Wir versuchen, die patienten durch eigene behandlung und durch überweisungen in die entsprechenden polikliniken so weit als möglich wiederherzustellen. Unsere begonnenen abklärungen und eingeleiteten behandlungen werden leider oft durch verlegungen in andere anstalten oder entlassungen unterbrochen. Bedauerlicherweise behalten die entlassenen ihre krankheitseinsicht nur in seltenen fällen bei und setzen die begonnene behandlung selbständig fort. Soweit wir dies zum beispiel anhand von erneuten inhaftierungen oder gesprächen mit klinikärzten feststellen können, fällt die mehrzahl der drogenabhängigen nach der entlassung in die toxikomanie zurück. Dies ist aus unserer sicht durchaus verständlich, da während der untersuchungshaft lediglich die entzugssymptome medikamentös kupiert und bestenfalls eine motivation zur behandlung der toxikomanie erreicht werden kann.

Die letzte nummer der kette hat beim gerichtsarztlichen dienst kritik ausgelöst?

Wie sie aus dem bereits gesagten entnehmen können, treffen die dort gemachten behauptungen bezüglich der ärztlichen betreuung der Lohnhof-insassen in der vorliegenden form nicht zu. Dieser artikel erscheint uns einseitig aus der ressentimentgeladenen sicht der ehemaligen inhaftierten toxikomanen verfasst zu sein.

Eine sicherlich noch zu verbessernde koordination der bemühungen liegt im interesse aller beteiligten. Unberechtigte oder aggressive kritik vergiftet nur die zusammenarbeit.



güggeli

Euter

Gänse

Schafe

(ostfriesische Milchschafe)

Auf telefonische oder schriftliche *
bestellung ziehen wir für sie eine
anzahl solcher tierer auf.

Hof Chratten 4249 Oberbarnwil

tel. 061 80 0131

* bitte telefon
angeben